



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Düsseldorf

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



Polizeipräsidium Düsseldorf · Direktion Verkehr · Verkehrsinspektion 1

Neues aus der Verkehrsunfallprävention Ausgabe 2 -

„Gefahr Elterntaxi“

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
in dieser Ausgabe möchte ich Sie als Mitstreiter gewinnen, um gemeinsam mit Ihnen das Problem „Elterntaxi“ in den Griff zu bekommen.

In einem starken Netzwerk mit der Stadt und der Verkehrswacht Düsseldorf e.V. machen die Verkehrssicherheitsberater der Polizei Düsseldorf unsere Kleinsten fit für den Straßenverkehr.

Dabei stellen wir fest, dass der täglich zu Fuß bewältigte Schulweg maßgeblich die Verkehrsfähigkeit von Kindern bestimmt.

Tolle Aktionen, die genau das fördern sollen, sind zum Beispiel der „walk-to-school-day“ oder im vergangenen Jahr die Ausgabe von Wegetagebüchern der Stadt, die in einer sechswöchigen Aktion zum Einsatz gekommen sind.

Durch das „Elterntaxi“ werden Kinder nicht nur der Möglichkeit des Trainings beraubt, vielmehr entstehen in der Folge Gefahren, die Sie kennen sollten.



Jochen Schütt,
Leiter Verkehrsunfallprävention



Gefahr Elterntaxi

Die Herausforderungen, vor die Eltern bei der Bewältigung des Alltags zwischen Kindergarten, Schule, Haushalt, Beruf und Freizeitaktivitäten gestellt werden, sind enorm.

In diesen Zeiten kommt zudem noch die Frage dazu, inwieweit der Nachwuchs gefahrlos die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen kann. In diesem Spannungsfeld wird oft der eigene Pkw genutzt, um die Kinder zur Schule oder zum Verein zu fahren. So tragen viele Eltern zum oft unterschätzten Problem der Elterntaxis bei.



(Quelle: Polizei Düsseldorf (N. Fleiß))



Verkehrssituation
Kindergärten und Schulen liegen oft in eher kleineren Nebenstraßen, die für größere Verkehrsmengen völlig ungeeignet sind. Meist in unmittelbarer Nähe eingerichtete Halterbote sollen die Verkehrssituation übersichtlich gestalten, damit Kinder den Überblick behalten können. Insbesondere zur Bring- und Abholzeit kommt es für Kindergarten- und Schulkinder zu teils gefährlichen Verkehrssituationen, die unter anderem auf überfüllte Straßen und falsch parkende Fahrzeuge im Bereich von Kindergärten und Schulen zurückzuführen sind.



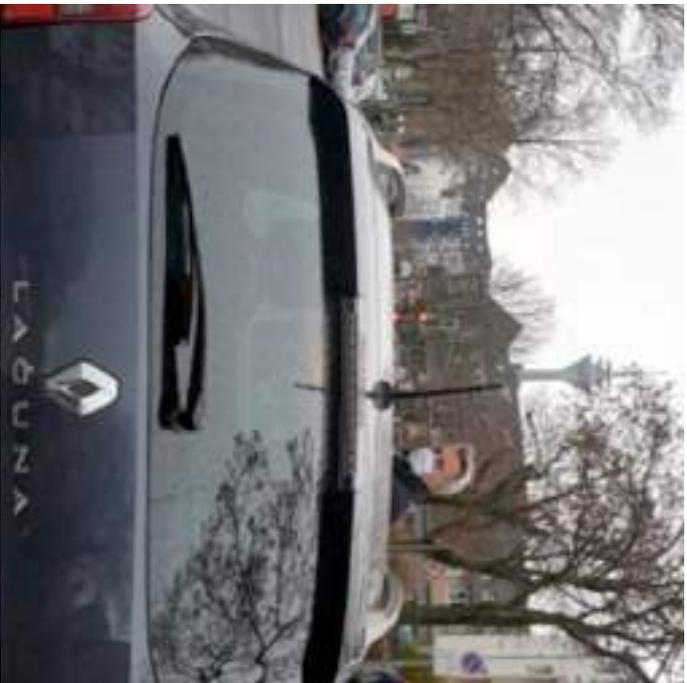
(Foto: Verkehrswacht Medien & Service)

Ob aus Bequemlichkeit, Angst oder wegen fehlender öffentlicher Verkehrsmittel, wer seine Kinder zur Schule fährt und dort „mal eben“ aussteigen lässt, blockiert oft Geh- und Radwege, schafft Sichthindernisse und sorgt für schier nicht zu bewältigende Probleme für alle kleinen Verkehrsteilnehmer.

Gefahr Elterntaxi

Gefahrenmoment

Um die Gefahren für Erwachsene erlebbar zu machen, ist es hilfreich, die Position der Kinder einzunehmen. Wenn Sie sich auf Augenhöhe eines Kindes begeben, wird schnell deutlich, wie eingeschränkt der Blickwinkel ist, insbesondere wenn Fahzeuge die Sicht versperren.



(Foto: Polizei Düsseldorf)

Wo Erwachsene über Hindernisse hinwegschauen können (siehe Foto oben), müssen die kleinen Fußgänger auf die Fahrbahn treten und begeben sich somit in Gefahr.



Ähnliches gilt für radfahrende Kinder. Die Teilnahme am Straßenverkehr stellt sie altersbedingt noch vor so viele Herausforderungen, dass unvorhergesehene Ereignisse schwer zu meistern sind. Nicht umsonst erhalten Kinder erst in der vierten Klasse den Fahrradführerschein. Trotz aller Herausforderungen ist es wichtig, dass Kinder am Verkehr teilnehmen und täglich trainieren, denn Übung macht



(Foto: Polizei Düsseldorf)

den Meister. Wenn Kinder ausschließlich mit dem Auto zur Schule gefahren werden, wirkt sich dies negativ auf ihr Verhalten im Straßenverkehr aus und die Entwicklung eines eigenen Gefahrenbewusstseins für den Straßenverkehr wird erschwert. Mit diesem Problem werden die Verkehrssicherheitsberater der Polizei täglich konfrontiert.

Gefahr Elterntaxi

Gedankenanstöße

Üben Sie mit Ihren Kindern den sichersten, alleine zu bewältigenden Weg zum Kindergarten oder zur Schule. Dies ist nicht zwangsläufig die kürzeste Möglichkeit.

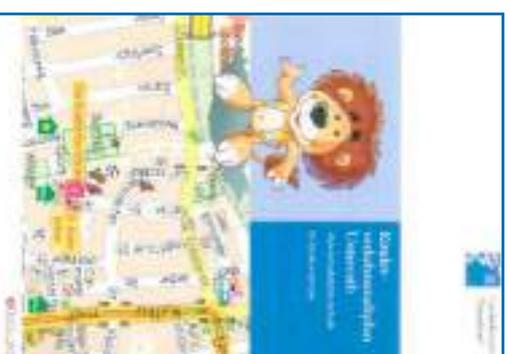


Ein schönes und online verfügbares Hilfsmittel für die Planung sind die von der Stadt Düsseldorf angebotenen Kinderverkehrsstadtpläne

(www.duesseldorf.de/verkehrsmanagement/verkehrsicherheit.html).

Trauen Sie Ihrem Kind etwas zu und bieten Sie ihm die Chance, sich im Verkehr dem jeweiligen Können angepasst zu bewegen und so das Selbstvertrauen zu stärken. Wenn der Weg noch zu schwierig oder die Schule nicht optimal an den ÖPNV angebunden ist, setzen Sie ihren Nachwuchs in Nähe des Ziels ab und lassen Sie ihn den restlichen Weg alleine bewältigen.

An einigen Düsseldorfer Schulen sind zu diesem Zweck eigens Hol- und Bringzonen eingerichtet worden. So unterstützen Sie nicht nur ihr Kind, sondern helfen auch Situationen zu vermeiden, die andere Kinder in Gefahr bringen.



Kinderverkehrsstadtplan:
Stadt Düsseldorf
Amt für Verkehrsmanagement

Beispiel:
Kinderverkehrsstadtplan Unterrath

Ein toller Nebeneffekt des selbst bewältigten (Schul-)Wegs ist die der Gesundheit und besseren Leistungsfähigkeit zuträglichere Bewegung an der frischen Luft.



Impressum

Herausgeber

Polizeipräsidium Düsseldorf
Direktion Verkehr/Verkehrsinspektion 1
Verkehrsunfallprävention/Opferschutz

Kölner Landstraße 30
40591 Düsseldorf
Tel.: 0211 - 870 7051
Fax: 0211 - 870 7064
E-Mail: VII-VUP-O.duesseldorf@polizei.nrw.de